

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

von so vielen Nachbarstaaten umlagert, keines durch seine Lage und natürliche Beschaffenheit auf dieselben so angewiesen, keines jedoch auch durch so sichere Grenzmarken von denselben geschieden. Es war darum nichts weniger als bloß eine leere Phrase, wenn diese Länder zur Zeit der Coalitionskriege und schon früher von Staatsmännern und Militärs oft eine Festung genannt wurden, und sind auch deren Mauern und Wälle für das vorgeschrittene Kriegswesen unserer Tage nicht mehr so unbezwinglich, so wird sie doch stets ein schwer zu eroberndes Bollwerk bleiben, so lange ihre Besatzung kriegerischer Geist und Pflichtgefühl beselen.

Tirol und Vorarlberg tragen unter allen Alpenländern am meisten den Charakter der Alpennatur an sich, denn sie sind nicht nur fast ebenso weit vom Ost- wie vom Westende des Alpengürtels entfernt, sondern sie werden auch von sämtlichen drei Alpenzonen, in welche diese gewaltigste Erhebung Europas nach ihrer Breite sich gliedert, durchzogen und dann gewinnt gerade an dieser Stelle das ganze Gebirge seine beträchtlichste Breitenausdehnung. Daher ist auch kein Alpengebiet so von Gebirgen erfüllt und kaum eines dürfte eine solche Mannigfaltigkeit in seinem Aufbaue auszeichnen. Ein Gebirgsland κατ' ἐξοχην, hat Tirol, von den Thalweitungen seiner Hauptthäler abgesehen, nicht eine Ebene und die Rheinebene, zu der sein Bruderland im Westen sich senkt, ist gleichfalls nur eine Thalfäche von etwas größerer Breite. Wie die Ufer des Bodensees (c. 400^m) die tiefsten Stellen Vorarlbergs, so bezeichnet der Nordrand des Gardasees (53^m) die tiefste Lage Tirols, aber der Abstand dieser Stellen von den höchsten Erhebungen zeigt sich in Tirol viel bedeutender und die dazwischen liegenden Stufen sind auch hier von viel größerer Mannigfaltigkeit. Zudem ergibt sich noch der Unterschied zwischen den beiden Kronländern, daß Vorarlberg bei seiner viel geringeren Breitenausdehnung von der südlichen Alpenzone nicht mehr erreicht wird und darum auch seiner geologischen Zusammensetzung nach eine weit geringere Verschiedenheit darbietet. Bis zur Stunde verbinden die beiden Länder nur die hohe Straße über den Arlbergpaß (1797^m) und zwei nicht fahrbare Gebirgsübergänge, aber nichts destoweniger haben dieselben schon